

Christiane Weidemann

NIKI DE SAINT PHALLE

PRESTEL

München · London · New York



Niki de Saint Phalle,
Gwendolyn, 1966–90. Polyester, beschichtet, und
Farbe auf Metallbasis, 252 x 200 x 125 cm

INHALT

Rückblende

EIN NEUER REALISMUS IN DER KUNST

04–19

Ruhm und Ehre

»DER GRÖSSTE BILDHAUER ALLER ZEITEN«

20–33

Die Kunst

EINHEIT VON KUNST UND LEBEN

34–67

Das Leben

»ICH WAR EIN WILDES, WILDES UNKRAUT«

68–85

Die Liebe

GROSSE IDEEN ÜBER DIE LIEBE

86–107

Heute

NIKI INTERNATIONAL

108–123

SPOTS

Die Bewegung

Die Künstlergruppe der Nouveaux Réalistes gründete sich 1960 in Paris auf Initiative des Kunstkritikers Pierre Restany. Im gleichen Jahr trat sie erstmals in Mailand mit einer gemeinsamen Ausstellung



Gründungsmanifest der Nouveaux Réalistes vom 27. Oktober 1960

auf. Wie der Zirkel in Frankreich, zu dem auch Niki de Saint Phalle gehörte, wandten sich auch die New Realists in Amerika gegen die etablierte Kunst der Zeit und bemühten sich um die Annäherung von Kunst und Wirklichkeit. Sie nahmen die spätere Pop-Art-Bewegung vorweg.

Erinnerungen an »goldene Jahre«

»Am 12. Februar 1961 lud Tinguely mich ein, zusammen mit Jeannine de Goldschmit an der ersten Shooting-Session von Niki de Saint Phalle teilzunehmen. Welch erhabende und preiswürdige Zeit war das! Meine Theorie des Neuen Realismus schäumte über und erfüllte dessen Grundprämissen auf erfreuliche Art. Im Jahr 1960, dem wahren Gründungsjahr der Gruppe, setzte sich die Bewegung in der Pariser Kunstszene unwiderstehlich



Yves Klein, *Anthropologie de l'Époque bleue* (Anthropologie der Blauen Periode), 1960. International Klein Blue auf Leinwand, 218 x 132 cm, Sammlung Steven und Alexandra Cohen

durch: Yves Kleins *Anthropométries*, Césars *Compressions*, Armans *Accumulations*. Der römische »Affichiste« (aus dem Reißplakat *Décollages*) Rotella schließt sich mit Hains zusammen, Villeglé und Dufrene. Diese außergewöhnliche Bewegung wuchs schnell und blieb nicht länger nur an die Ufer der Seine gebannt.« Pierre Restany

- 1945 *Ende des Zweiten Weltkriegs; Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki*
- 1949 *Gründung der Deutschen Demokratischen Republik*
- 1950–1953 *Koreakrieg*

- 1953 *Tod Stalins*
- 1955 *Gründung des Warschauer Pakts*
- 1959 *Revolution in Kuba*
- 1961 *Bau der Berliner Mauer*
- 1963 *Attentat auf John F. Kennedy; Verurteilung von Nelson Mandela zu lebenslänglicher Haftstrafe*



Arman, *Accumulation de Brocs* (Anhäufung von Kannen), 1961. Emailkannen in Plexiglasvitrine, 83 x 142 x 42 cm, Museum Ludwig, Stiftung Ludwig, Köln

Neue künstlerische Ausdrucksformen seit Ende der 1950er-Jahre

Aktionskunst

Um 1960 entstanden die unter dem Begriff Aktionskunst zusammengefassten Gattungen Happening und Performance. Das Happening versucht, als üblicherweise improvisierte Kunstform, das Publikum aktiv einzubeziehen und die Grenze zwischen Darsteller und Zuschauer aufzuheben. Erste Happenings in-

szenterte Allan Kaprow 1959 in New York, indem er seine Kunst mithilfe von verschiedenen »Ereignissen« wie Geräuschen, Gerüchen und Lichteffekten nahezubringen versuchte. Bei der Performancekunst hingegen wird das Publikum nicht beteiligt. Die Aktionskünstler arbeiten intermedial und verbinden Elemente der bildenden Kunst, des Theaters, der Musik und Literatur.

Assemblage

Assemblagen bezeichnen, als Weiterentwicklung der Collage,

ein unter Einsatz unterschiedlicher Materialien und Farben gestaltetes Hochrelief. Erste Werke entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Kubismus und im Dadaismus um 1920, populär wurden sie jedoch erst zum Ende der 1950er-Jahre. Als verwendete Objekte dienen in der Regel Gebrauchsgegenstände.

Akkumulation

Akkumulationen stellen, als gesteigerte Form der Assemblage, die Anhäufung verschiedener Gegenstände dar, die meist lediglich ausgewählt und arrangiert werden. Als Hauptvertreter gilt der Künstler Arman.

Environment

Das Environment ist mit der Entstehung des Happenings eng verbunden und bezieht als künstlerische Mittel unter anderem die Assemblage und die Objektkunst mit ein. Zur Steigerung des Gesamteindrucks gilt es, die unmittelbare Umgebung eines Kunstobjekts mit einzubinden und das Werk durch Hinzuziehen eines szenischen Elements zu erweitern.

- 1964 *Entmachtung von Chruschtschow in der Sowjetunion*
- 1964–1975 *Vietnamkrieg*
- 1967 *Sechs-Tage-Krieg zwischen Israel und Ägypten*

- 1968 *Studentenunruhen in Deutschland und Frankreich; Ende des Prager Frühlings; Ermordung von Martin Luther King*
- 1969 *Erste Mondlandung mit Apollo 11 und dem Amerikaner Neil Armstrong*



Künstlerischer Aufbruch in den 1960er-Jahren

Nach Befreiung war der jungen Künstlergeneration im Verlauf der 1950er-Jahre auf beiden Seiten des Atlantiks zumute – Befreiung von der Dominanz des Abstrakten in der Kunst, ihrer Verweigerung der realen Welt und gleichzeitigen Wendung zur Innerlichkeit. In New York, Paris und London herrschte eine Atmosphäre vergnügten Rebellentums; neue künstlerische Bewegungen bildeten sich heraus, die sich zu Beginn des folgenden Jahrzehnts als Neuer Realismus, Pop-Art und Fluxus formierten. Die Auswirkungen dieser neuen Kunst waren umfassend und reichen bis in die gegenwärtige internationale Kunstszene hinein.

■ Abstraktion als Weltsprache

Der Siegeszug der abstrakten Kunst in der westlichen Welt nahm Mitte der 1940er-Jahre seinen Ausgang. Zugleich zeigte sich in der Malerei das Motiv einer romantischen Realitätsflucht – als Reaktion auf die Schrecken des Zweiten Weltkriegs, die Erkenntnis von Auschwitz und den Abwurf von Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Das galt insbesondere für die im kriegsgebeutelten Europa lebenden Künstler, die auf das Empfinden von Sinnlosigkeit mit »heilen« Bilderwelten und einer schönen, kultivierten Malerei antworteten.

In New York war es die spezifisch amerikanische Stilrichtung des Abstrakten Expressionismus, die die Nachkriegszeit bis in die späten 1950er-Jahre bestimmen sollte. Mit neuem Selbstbewusstsein begannen sich Künstler wie Jackson Pollock, Willem de Kooning, Franz Kline, Barnett Newman, Clyfford Still und Mark Rothko von dem gewaltigen europäischen Kunsterbe zu befreien, das immer mehr an Einfluss verlor. Mit der Leinwand als »Aktionsfeld« wollten sie im spontanen, agierenden Malen ihren Emotionen und subjektivem Empfinden Ausdruck verleihen. Ihre Werke sind zu den eigentlichen »Klassikern« der Nachkriegskunst geworden. New York entwickelte sich anstelle von Paris, das seit dem 18. Jahrhundert Ort der Geschmacksbildung für westliche Kunst und ihr zentraler Umschlagplatz war, zum neuen Zentrum der Avantgarde.

links
Niki de Saint Phalle
in der Galerie Köpke
in Kopenhagen vor
einem ihrer Schieß-
bilder, September
1961



Die Nouveaux Réalistes bei Yves Klein:
Arman, Jean Tinguely, Rotraut Uecker,
Daniel Spoerri, Jacques de la Villeglé
und Pierre Restany, 1960

Viele Künstler in Europa nahmen diese neuen Impulse begeistert auf. In Paris kamen zahlreiche abstrakt arbeitende Maler in der Künstlerverbindung École de Paris zusammen. Deren Werke muten jedoch gegen die kraftvollen, vitalen Bilder und die überwältigenden Formate der Abstrakten Expressionisten und Farbfeldmaler oftmals bescheiden an. Besonders in den von den Schrecken des Krieges geprägten Ländern antworteten die Künstler mit ihren Arbeiten auf das Empfinden von Sinnlosigkeit.

■ Die neue Pariser Avantgarde

Wollte man eine Jahreszahl festlegen, in der die vorherrschenden abstrakten Kunstströmungen nachdrücklich infrage gestellt wurden, käme man wohl auf das Jahr 1960. Neben New York ge-

hörte Paris zu den Zentren der Rebellion gegen die Innerlichkeit der Malerei; hier traten die Künstler mit Werken an die Öffentlichkeit, die nach unmittelbarer Lebenswirklichkeit verlangten.

Im besagten Jahr zeigte der Bildhauer César im 16. Salon de Mai in Paris seine für großes Aufsehen sorgenden *Compressions* (Kompressionen), zusammengepresste Autokarosserien, mit denen er gegen die Funktionalität der Technik und den bereitwilligen Gebrauch ihrer Apparate appellierte. Ein weiteres großes Ereignis, das in die Kunstgeschichte einging: Jean Tinguelys *Hommage to New York*, eine riesige selbstzerstörerische Maschine, die sich am 18. März 1960 im Hof des Museums of Modern Art innerhalb von einer knappen halben Stunde in Schrott (zurück-)verwandelte. Die trügerische Ruhe einer Harmonie vortäuschenden »Abstraktion als Weltsprache« war endgültig ins Wanken geraten.

Hinter diesen neuartigen künstlerischen Manifestationen stand die Forderung nach einem »neuen Realismus« in der Kunst, nach einer notwendigen »Aneignung« des Realen, von Großstadt, Fabrik, Maschine, Massenmedien und Konsum, verbunden mit einer »neuen Sensibilität für den Zufall« und der spontanen Geste – so formulierte es der Kunstkritiker Pierre Restany. Er war Begründer und Wortführer der Pariser Künstlergruppierung *Nouveaux Réalistes*, die eine Revolte in Gang setzen sollte. Einmütig, nachdrücklich und größtenteils mit radikalen Prinzipien rebellierten neben César und Tinguely weitere prägende Künstler – deren Namen teilweise bekannter sind als die Bewegung selbst – gegen den Akademismus der abstrakten Kunst: Arman, Christo, Gérard Deschamps, François Dufrêne, Raimond Hains, Yves Klein, Martial Raysse, Mimmo Rotella, Daniel Spoerri, Jacques Villeglé – und Niki de Saint Phalle als einziges weibliches Mitglied der Gruppe.

Die ästhetischen Umrisse der *Nouveaux Réalistes* sind schwer zu bestimmen; Raimond Hains sprach vielmehr von einem »Zusammenschluss kleiner Cäsaren, die sich die Welt teilen, so wie man einen Kuchen unter sich aufteilt. Yves Klein nimmt das Blau, César die zum Block gepressten Autos, Arman die Mülleimer, Villeglé, Rotella und ich die abgerissenen Plakate, Christo die Verpackungen. Mit den *Nouveaux Réalistes* gehen wir von der Welt der Malerei in die Welt der Wahrheit.«

Restany verfasste als Theoretiker der Gruppe mehrere Manifeste, in denen er dem traditionellen Staffeleibild seine Existenzberechtigung abspricht und das Überschreiten der Grenzen der Malerei einfordert. In der Praxis führte das beispielsweise bei Spoerri zur Entstehung der *Tableaux pièges* oder *Fallenbilder*, die bestimmte Mo-



César, *Compression* (Kompression), 1960. Teile einer zusammengepressten Autokarosserie, 151 × 64 × 43 cm, National Gallery of Australia, Canberra



Christiane Weidemann

Niki de Saint Phalle

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 19,3x24
100 farbige Abbildungen, 20 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-7913-4335-8

Prestel

Erscheinungstermin: März 2014

Ihre Werke, ihr Leben, ihre Liebe

Niki de Saint Phalle, die mit spektakulären Schießbildern Anfang der 60er Jahre für Aufsehen sorgte und später mit ihren Nana- Skulpturen weltberühmt wurde, wäre 2010 80 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass machen wir allen Fans mit dieser hochwertig gestalteten Monografie ein besonderes Geschenk. Der Band entwirft mit unterhaltsam erzählten Geschichten aus Nikis Leben und der Präsentation ihrer wichtigsten Werke ein umfassendes Bild ihrer fantastisch-verspielten Welt.

 [Der Titel im Katalog](#)